

Gottesdienst am Gründonnerstag den 9. April 2020

EG 91, 1 Herr stärke mich dein Leiden zu bedenken

1. Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,
mich in das Meer der Liebe zu versenken,
die dich bewog, von aller Schuld des Bösen
uns zu erlösen!

Glaubensbekenntnis (nach Dietrich Bonhoeffer)

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will.

Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.

Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen.

In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

EG 98, 1 – 3 Korn, das in die Erde

1. Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt –
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,
unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn –
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

EG 585 Wachtet und betet

Bleibet hier und wachtet mit mir.
Wachtet und betet,
Wachtet und betet.

EG 81, 1-4 Herzliebster Jesu

1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten,
bist du geraten?

2. Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönt,
ins Angesicht geschlagen und verhöhnet,
du wirst mit Essig und mit Gall getränkt,
ans Kreuz gehenket.

3. Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen?
Ach, meine Sünden haben dich geschlagen;
ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet,
was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe,
die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
für seine Knechte.

EG 556, 1 - 4 Ich steh an deinem Kreuz, Herr Christ

1. Ich steh an deinem Kreuz, Herr Christ,
und seh dein Bildnis an
und weiß: was hier geschehen ist,
das hab ich dir getan.

2. Du kamst aus deines Vaters Haus
zur Welt und suchtest mich,
ich aber, Herr, ich stieß dich aus,
ans Kreuzholz schlug ich dich.

3. Ging eignen Weg verschloßnen Sinns,
wollt Gottes Weg nicht gehn,
verriet dich, Herr: ja, Herr, ich bins,
durch den dir Leids geschehn.

4. Nun steh ich hier mit meiner Schuld
und weiß nicht aus noch ein
und weiß nur dich und deine Huld.
Ach Herr, erbarm dich mein!